

Bezugspreis:

Monatlich 4.10 M. durch unsere Bucherinnen und Agenten sei ins Haus bezahlt; bei der Post abgezahlt monatlich 4.15 M., vierfachjährig 12.45 M.; durch den Briefträger zweitjährl. monatlich 4.30 M., vierfachjährig 12.90 M.

Frei-Beilagen:

Commerz- und Wintersfahnen, Nassauischer Landwehr.

Erscheint täglich

auch an Sonn- und Feiertagen.

Nassauer Bote

Verantwortlich: Dr. Sieber. Rotationsdruck u. Verlag der Limburger Vereinsdruckerei, G. m. b. H.: Dr. Beder, Direktor, alle in Limburg.

Nr. 252.

Limburg a. d. Lahn, Freitag, den 29. Oktober 1920.

51. Jahrgang.

Neues vom Tage.

Reichskanzler Schenck hält im Reichstag eine große politische Rede, in der die üble Lage des Deutschen Reiches mit rücksichtsloser Offenheit dargelegt wurde. Von solate Finanzminister Dr. Wirth mit einem zweitständigen Finanz-Ersatz.

Der Generalstreik der engl. Bergleute ist nüchtern durch Kompromiss beigelegt worden.

Die südliche Volksammer nahm die neue Verfassung für den Freistaat Sachsen an.

Professor Ludo Hartmann, der Gesandte Deutsch-Ostreichs in Berlin, hat sein Rücktrittsgebot erneuert.

Der Deutchnationale Parteitag fand am 26. Okt. in Hannover seinen Abschluss.

Die Premer Staatsarbeiter nahmen die Arbeit wieder auf.

Das aufgelöste griechische Parlament wird unverzüglich zur Wahl eines Regenten einberufen werden. Die Wahl des Admirals Konstantinos scheint gesichert zu sein. Die Wahl zu Nationalversammlung werden um eine Woche verlegt. Das alte Kabinett riefte eine Volkschaft an das Volk, worin mitgeteilt wird, dass Prinz Paul zur Thronbesteigung aufgefordert worden ist.

Die ukrainische Regierung (Woltschuk) schloss mit Sowjet-Russland einen Waffenstillstand.

In Bonn verstarb im Alter von 81 Jahren der frühere Kölner Oberlandesgerichtspräsident Dr. Höfer-Haarmann.

Zur Kanzlerrede am Mittwoch.

Reichskanzler Schenck hält im Reichstag am Mittwoch zur Eröffnung der Staatsdebatte eine große Rede, in der er in kurzen, aber meisterhaften Strichen ein hart ausgearbeitetes, ungeschminktes Bild unserer Gesamtlage entwarf. Dieses Bild ist fürwohl wenig optimistisch und beruhend; aber es ist notwendig, dass allein Ständen im deutschen Reich einmal ein Spiegel vorwerfen, in welchem sie unter jämmerliche Lage in Russland studieren können. Vielleicht stellt dann mancher Bürge und Geschäftsmann zurück, deren Erfüllung und Verhüttigung angesichts unserer verwaisten Monarchie unheilvoll sind, deren rücksichtslose Durchsetzung aber einen Staatsbankrott unabwendbar machen würden. Denn das funktionslose Bild unserer Lage fand in derselben Sitzung des Reichstages eine noch unheimlichere Verstärkung durch den Bericht des Finanzministers Dr. Wirth über die entzündliche Höhe unterer Verluste und die erdrückende Steuerlast, die uns der neue Staat auflegt. Die Kanzlerrede hält aber nicht bloß den Völkern Deutschlands einen Spiegel der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage vor, sondern auch den Völkern Europas und meint ohne weitere Diplomatie alle Dinge beim wahren Kennen. So stelle Kanzler Schenck zum ersten Mal in öffentlicher Staatsrede die Katastrophe fest, die Frankreich mit seinen kolossalen militärischen Rüstungen und Militär-Blindfischen den ganzen europäischen Kontinent umspannt und tatsächlich die Monarchie und Vorherrschaft nicht bloß befehlende, sondern tatsächlich ausübt. Es gehört doch eine eure Vortrag kommt Marburgs dazu, umzusetzen, dass diese riesige französische Machtentfaltung in Wirklichkeit möglic ist, um das zerstörte und entvölkerte Deutschland im Schach zu halten. Dieser Wahrvorwurf wird jeden Laien in Paris und London hören in die Ohren fallen. Es war aber nötig, den Tatbestand einmal vor aller Welt festzustellen.

Strotzvolle Worte fand der Reichskanzler auch gegenüber der neu mobilisierenden kommunistischen Röhrer-Partei Adolf Hoffmanns und seiner Genossen, welche diesen Winter mit russischen Terror-Revolutionen und blutiger Gewalt unser Westliches Leben bedrohten.

Ein erfreulicher Entschluss und Beschluss der engl. Regierung.

London, 27. Okt. Nach dem Board of Trade Journal teilte die englische Regierung der deutschen mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Ein französische Aufregung gegen England.

London, 27. Okt. Nach dem Board of Trade Journal teilte die englische Regierung der deutschen mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu beschlagnahmen, falls Deutschland durch eine Schuld den Vertrag nicht erfüllte.

Der englische Botschafter in Paris teilte die englische Regierung mit, dass sie nicht beabsichtige, von den ihr im Friedensvertrag eingeräumten Recht Gebrauch zu machen, deutliches Eigentum in England, hie es Bausaathaben oder Waren in englischen Schiffen oder hier gelagerte Verkaufsgegenstände zu besch

Große Rede des Reichskanzlers.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 27. Oktober.

Die Antrittsrede über die Diesel-Motoren und die Antrittsrede über den Stand der Entwicklung werden in den nächsten Tagen beantwortet werden. Ihre Beratung wird mit der allgemeinen Debatte über den Etat verbunden.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes über die Feststellung des

Reichshaushaltsetats

für das Rechnungsjahr 1920.

Zunächst ergreift das Wort

Reichskanzler Neubronn:

Als wir im Sommer ausseraendermigungen, hatten wir die Ausprobation über Spur hinter uns. Unheilich lösste auf uns allen der Druck des neuen Diktats, das wir über uns hatten ergehen lassen müssen. Damals wurde die Verfolgung getroffen, die endgültig fehlte, doch wir aus der Reihe der waffenstarken Nationen getreten sind. Das Schicksal lastet schwer auf unserem Volke. Wenn es sich bisweilen gegen die ihm auferlegten Leidenschaften in Verzweiflung ausbräumt, so sollte man und brauchen den hohen Hahn zu lassen. Unsere Fuge ist die: Wie sind militärisch gebrochen, politisch stillgelegt und eingen wirtschaftlich an den langjährigen Vertrag. Ein Volk in dieser Lage darf seinem Menschen nicht ausgesetzt werden. (Sehr richtig! in der Rente.) Jeder kleinste Fehler kann die schweren Konsequenzen haben. Daraus ergibt sich die Nahrung zu Krieger und machamer Beleidigung. Der Friede von Versailles bringt es mit sich, dass zulose Kommissionen im deutschen Lande tätig sind. Ihnen sind Aufgaben gestellt, deren Durchführung viel Feindseligkeit für uns hat. Im Ertrag dieser Dinge können wir Würde zeigen. Wir sind und bleiben niemals und niemandem gegenüber diese Würde außer uns zu lassen. (Sehr richtig!) Verträge gegen diese elementaren Anerkennungen unserer Lage, Verträge insbesondere gegen die internationale Gewalt, welche von Vertretern fremder Staaten müssen wir hinter hüten. Leider sind sie nicht vermieden worden.

Ein schwerer Fehler, der uns in den letzten Abgrund gestürzt hätte, wäre es gewesen, wenn wir uns hätten verleiten lassen in den

zusätzl. polnischen Krieg

eingezogenen. (Sehr richtig!) Es gab nur eine Partie für uns; die Partie der starken Neutralität. In Verbindungen hat es nicht gefehlt, Deutschland von diesem schmalen Pfad, den es zu seinem eigenen Heile gehen musste, herunterzuführen. (Hört, hört!) Heute werden auch diejenigen Schichten der Bevölkerung, die mit siebenhunderttausend den Vormarsch der Sowjettruppen verfolgten, es der deutschen Regierung danken, doch sie, unbedingt durch Trugbilder, ihren großen Weg verfolgt. (Sehr richtig!) Nun wird auch erkannt haben, dass es nicht möglicher ist, durch unergründliche Eingriffe isolater Stellen, die in den großen Gang der Dinge keinen Einfluss haben, den Nachdruckeung die Hand fassen zu wollen und eine überlegte Staatspolitik zu machen. (Sehr richtig!) Die Regierung wird es als ihre Pflicht erachten, solchen Versuchen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Das ist das Erste, was in dieser ungewissen Lage und mitunter unruhigen Politik in vielen Beziehungen die Aussichtslosigkeit auf, gegen die man wohl große Worte moden kann, die zu leichtsinnig aber höchst noch niemand Rüte und Wege gewiesen hat. Innerhalb dieser Grenzen, die deutlich zu bezeichnen sind, so möchte ich glauben, es wird heute niemand mehr gefordert, dass es sei denn, dass er ein Interesse daran hat, sich läuschen zu lassen. (Sehr gut!) Politisch sind wir gegenwärtig aus Sichtsicht der nachpolitischen Kämpfe, die innerhalb des europäischen Kreises vornehmlich den Angriff Frankreichs auf die Dominante (Vorbericht) auf dem Kontinent zur Erreichung bringen. Sie haben die Asturien gelassen, die deutlich über die französische Heeresstärke hinausgestellt werden. Es ist eine gewaltige Militärmacht, verstärkt um die Stärke, die ihr aus der Militärföderation mit Belgien und aus dem engen Verhältnis zu Polen zuwandt. Doch alle diese militärischen Verhältnisse nötigen wirken, um das geschaffene Deutschland niedergeschlagen - zu diesem kommen Gläubern wird sich die Welt nicht allzulange mehr verabschieden. (Sehr wahr!) Von deutscher Seite liegt heute jedenfalls kein Hindernis mehr vor, dem großen Gedanken der Auseinandersetzung überall zum Siege zu verhelfen. (Sehr richtig!) Wir waren darauf, dass der große Militärmacht von beide dem Beispiel folgen, das wir nach ihrem Willen ergeben haben. Nach den Bedingungen des Friedensvertrags soll die deutsche Auseinandersetzung nur die Einleitung einer allgemeinen Auseinandersetzung sein. Wir haben ein Recht darauf, das im Geiste dieser Bestimmung gehandelt wird.

Weiter die Entwicklung! Auch hier geht es in einer Weise voran. Unsere Auseinandersetzung ist es, dass es uns gelingen wird, die uns gestellten Aufgaben zu erfüllen. Die Einzelheiten auszutauschen, überall die schwere Bedeutung, überall schwere Aufgaben, die herzvorzuheben durch unschätzbare Aufgaben, die herzvorzuheben durch unschätzbare Aufgaben, aus jeder Richtung auf unsrer Wirtschaftsleben einfließen.

Am frischsten und handgreiflichsten zeigt sich die Unmöglichkeit des Verhältnisses. (Sehr richtig!) An Städten rintzt aus dieser Wirtschaftsleben auf, dass sie nicht mehr leben werden, was von uns verlangt wird, und was leben die deutsche Frankreich ist überwiegend mit deutschen Kosten versorgt; dafür wird bei uns ein Doktor nach dem anderen aufgebaut, leiden die Industrien und der Verkehr schwerer Not, während die Arbeitnehmer ausseraendermigungen für hohe Zahl der Arbeitslosen ins Unendliche. Bobin, wir auch überall die schwerste Bedeutung, überall schweren Aufgaben, die herzvorzuheben durch unschätzbare Aufgaben, die herzvorzuheben durch unschätzbare Aufgaben, aus jeder Richtung auf unsrer Wirtschaftsleben einfließen.

Am frischsten und handgreiflichsten zeigt sich die Unmöglichkeit des Verhältnisses. (Sehr richtig!) An Städten rintzt aus dieser Wirtschaftsleben auf, dass sie nicht mehr leben werden, was von uns verlangt wird, und was leben die deutsche Frankreich ist überwiegend mit deutschen Kosten versorgt; dafür wird bei uns ein Doktor nach dem anderen aufgebaut, leiden die Industrien und der Verkehr schwerer Not, während die Arbeitnehmer ausseraendermigungen für hohe Zahl der Arbeitslosen ins Unendliche. Bobin, wir auch überall die schwerste Bedeutung, überall schweren Aufgaben, die herzvorzuheben durch unschätzbare Aufgaben, die herzvorzuheben durch unschätzbare Aufgaben, aus jeder Richtung auf unsrer Wirtschaftsleben einfließen. Sie können Gefüle des Hasses, die sich umso tiefer einprägen werden, je weniger eine schändende Methode der Offenbarung vorliegt. Mit einem Borte kommt es noch einmal auf Spur zurück. Wie Sie wissen, sind wir dort nicht nur aufgelöst gemacht, sondern auch aufgegeben gegeben werden. Eine weinende Aussage war die, dass auf einer neuen Konferenz über die Frage der Reparationen, die in Spanien nicht mehr erledigt werden konnten, verhandelt werden würde. Noch heute waren wir auf die Erfüllung dieser Forderungen in den nächsten Tagen beantwortet werden. Ihre Beratung wird mit der allgemeinen Debatte über den Etat verbunden.

Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes über die Feststellung des

Reichshaushaltsetats für das Rechnungsjahr 1920. Zunächst ergreift das Wort

Reichskanzler Neubronn:

Als wir im Sommer ausseraendermigungen, hatten wir die Ausprobation über Spur hinter uns. Unheilich lösste auf uns allen der Druck des neuen Diktats, das wir über uns hatten ergehen lassen müssen. Damals wurde die Verfolgung getroffen, die endgültig fehlte, doch wir aus der Reihe der waffenstarken Nationen getreten sind. Das Schicksal lastet schwer auf unserem Volke. Wenn es sich bisweilen gegen die ihm auferlegten Leidenschaften in Verzweiflung ausbräumt, so sollte man und brauchen den hohen Hahn zu lassen. Unsere Fuge ist die: Wie sind militärisch gebrochen, politisch stillgelegt und eingen wirtschaftlich an den langjährigen Vertrag. Ein Volk in dieser Lage darf seinem Menschen nicht ausgesetzt werden. (Sehr richtig! in der Rente.) Jeder kleinste Fehler kann die schweren Konsequenzen haben. Daraus ergibt sich die Nahrung zu Krieger und machamer Beleidigung. Der Friede von Versailles bringt es mit sich, dass zulose Kommissionen im deutschen Lande tätig sind. Ihnen sind Aufgaben gestellt, deren Durchführung viel Feindseligkeit für uns hat. Im Ertrag dieser Dinge können wir Würde zeigen. Wir sind und bleiben niemals und niemandem gegenüber diese Würde außer uns zu lassen. (Sehr richtig!) Verträge gegen diese elementaren Anerkennungen unserer Lage, Verträge insbesondere gegen die internationale Gewalt, welche von Vertretern fremder Staaten müssen wir hinter hüten. Leider sind sie nicht vermieden worden.

Ein schwerer Fehler, der uns in den letzten Abgrund gestürzt hätte, wäre es gewesen, wenn wir uns hätten verleiten lassen in den

zusätzl. polnischen Krieg

eingezogenen. (Sehr richtig!) Es gab nur eine Partie für uns; die Partie der starken Neutralität. In Verbindungen hat es nicht gefehlt, Deutschland von diesem schmalen Pfad, den es zu seinem eigenen Heile gehen musste, herunterzuführen. (Hört, hört!) Heute werden auch diejenigen Schichten der Bevölkerung, die mit siebenhunderttausend den Vormarsch der Sowjettruppen verfolgten, es der deutschen Regierung danken, doch sie, unbedingt durch Trugbilder, ihren großen Weg verfolgt. (Sehr richtig!) Nun wird auch erkannt haben, dass es nicht möglicher ist, durch unergründliche Eingriffe isolater Stellen, die in den großen Gang der Dinge keinen Einfluss haben, den Nachdruckeung die Hand fassen zu wollen und eine überlegte Staatspolitik zu machen. (Sehr richtig!) Die Regierung wird es als ihre Pflicht erachten, solchen Versuchen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Das ist das Erste, was in dieser ungewissen Lage und mitunter unruhigen Politik in vielen Beziehungen die Aussichtslosigkeit auf, gegen die man wohl große Worte moden kann, die zu leichtsinnig aber höchst noch niemand Rüte und Wege gewiesen hat. Innerhalb dieser Grenzen, die deutlich zu bezeichnen sind, so möchte ich glauben, es wird heute niemand mehr gefordert, dass es sei denn, dass er ein Interesse daran hat, sich läuschen zu lassen. (Sehr gut!) Politisch sind wir gegenwärtig ausseraendermigungen für uns; die Partie der starken Neutralität. In Verbindungen hat es nicht gefehlt, Deutschland von diesem schmalen Pfad, den es zu seinem eigenen Heile gehen musste, herunterzuführen. (Hört, hört!) Heute werden auch diejenigen Schichten der Bevölkerung, die mit siebenhunderttausend den Vormarsch der Sowjettruppen verfolgten, es der deutschen Regierung danken, doch sie, unbedingt durch Trugbilder, ihren großen Weg verfolgt. (Sehr richtig!) Nun wird auch erkannt haben, dass es nicht möglicher ist, durch unergründliche Eingriffe isolater Stellen, die in den großen Gang der Dinge keinen Einfluss haben, den Nachdruckeung die Hand fassen zu wollen und eine überlegte Staatspolitik zu machen. (Sehr richtig!) Die Regierung wird es als ihre Pflicht erachten, solchen Versuchen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Das ist das Erste, was in dieser ungewissen Lage und mitunter unruhigen Politik in vielen Beziehungen die Aussichtslosigkeit auf, gegen die man wohl große Worte moden kann, die zu leichtsinnig aber höchst noch niemand Rüte und Wege gewiesen hat. Innerhalb dieser Grenzen, die deutlich zu bezeichnen sind, so möchte ich glauben, es wird heute niemand mehr gefordert, dass es sei denn, dass er ein Interesse daran hat, sich läuschen zu lassen. (Sehr gut!) Politisch sind wir gegenwärtig ausseraendermigungen für uns; die Partie der starken Neutralität. In Verbindungen hat es nicht gefehlt, Deutschland von diesem schmalen Pfad, den es zu seinem eigenen Heile gehen musste, herunterzuführen. (Hört, hört!) Heute werden auch diejenigen Schichten der Bevölkerung, die mit siebenhunderttausend den Vormarsch der Sowjettruppen verfolgten, es der deutschen Regierung danken, doch sie, unbedingt durch Trugbilder, ihren großen Weg verfolgt. (Sehr richtig!) Nun wird auch erkannt haben, dass es nicht möglicher ist, durch unergründliche Eingriffe isolater Stellen, die in den großen Gang der Dinge keinen Einfluss haben, den Nachdruckeung die Hand fassen zu wollen und eine überlegte Staatspolitik zu machen. (Sehr richtig!) Die Regierung wird es als ihre Pflicht erachten, solchen Versuchen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Das ist das Erste, was in dieser ungewissen Lage und mitunter unruhigen Politik in vielen Beziehungen die Aussichtslosigkeit auf, gegen die man wohl große Worte moden kann, die zu leichtsinnig aber höchst noch niemand Rüte und Wege gewiesen hat. Innerhalb dieser Grenzen, die deutlich zu bezeichnen sind, so möchte ich glauben, es wird heute niemand mehr gefordert, dass es sei denn, dass er ein Interesse daran hat, sich läuschen zu lassen. (Sehr gut!) Politisch sind wir gegenwärtig ausseraendermigungen für uns; die Partie der starken Neutralität. In Verbindungen hat es nicht gefehlt, Deutschland von diesem schmalen Pfad, den es zu seinem eigenen Heile gehen musste, herunterzuführen. (Hört, hört!) Heute werden auch diejenigen Schichten der Bevölkerung, die mit siebenhunderttausend den Vormarsch der Sowjettruppen verfolgten, es der deutschen Regierung danken, doch sie, unbedingt durch Trugbilder, ihren großen Weg verfolgt. (Sehr richtig!) Nun wird auch erkannt haben, dass es nicht möglicher ist, durch unergründliche Eingriffe isolater Stellen, die in den großen Gang der Dinge keinen Einfluss haben, den Nachdruckeung die Hand fassen zu wollen und eine überlegte Staatspolitik zu machen. (Sehr richtig!) Die Regierung wird es als ihre Pflicht erachten, solchen Versuchen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Das ist das Erste, was in dieser ungewissen Lage und mitunter unruhigen Politik in vielen Beziehungen die Aussichtslosigkeit auf, gegen die man wohl große Worte moden kann, die zu leichtsinnig aber höchst noch niemand Rüte und Wege gewiesen hat. Innerhalb dieser Grenzen, die deutlich zu bezeichnen sind, so möchte ich glauben, es wird heute niemand mehr gefordert, dass es sei denn, dass er ein Interesse daran hat, sich läuschen zu lassen. (Sehr gut!) Politisch sind wir gegenwärtig ausseraendermigungen für uns; die Partie der starken Neutralität. In Verbindungen hat es nicht gefehlt, Deutschland von diesem schmalen Pfad, den es zu seinem eigenen Heile gehen musste, herunterzuführen. (Hört, hört!) Heute werden auch diejenigen Schichten der Bevölkerung, die mit siebenhunderttausend den Vormarsch der Sowjettruppen verfolgten, es der deutschen Regierung danken, doch sie, unbedingt durch Trugbilder, ihren großen Weg verfolgt. (Sehr richtig!) Nun wird auch erkannt haben, dass es nicht möglicher ist, durch unergründliche Eingriffe isolater Stellen, die in den großen Gang der Dinge keinen Einfluss haben, den Nachdruckeung die Hand fassen zu wollen und eine überlegte Staatspolitik zu machen. (Sehr richtig!) Die Regierung wird es als ihre Pflicht erachten, solchen Versuchen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Das ist das Erste, was in dieser ungewissen Lage und mitunter unruhigen Politik in vielen Beziehungen die Aussichtslosigkeit auf, gegen die man wohl große Worte moden kann, die zu leichtsinnig aber höchst noch niemand Rüte und Wege gewiesen hat. Innerhalb dieser Grenzen, die deutlich zu bezeichnen sind, so möchte ich glauben, es wird heute niemand mehr gefordert, dass es sei denn, dass er ein Interesse daran hat, sich läuschen zu lassen. (Sehr gut!) Politisch sind wir gegenwärtig ausseraendermigungen für uns; die Partie der starken Neutralität. In Verbindungen hat es nicht gefehlt, Deutschland von diesem schmalen Pfad, den es zu seinem eigenen Heile gehen musste, herunterzuführen. (Hört, hört!) Heute werden auch diejenigen Schichten der Bevölkerung, die mit siebenhunderttausend den Vormarsch der Sowjettruppen verfolgten, es der deutschen Regierung danken, doch sie, unbedingt durch Trugbilder, ihren großen Weg verfolgt. (Sehr richtig!) Nun wird auch erkannt haben, dass es nicht möglicher ist, durch unergründliche Eingriffe isolater Stellen, die in den großen Gang der Dinge keinen Einfluss haben, den Nachdruckeung die Hand fassen zu wollen und eine überlegte Staatspolitik zu machen. (Sehr richtig!) Die Regierung wird es als ihre Pflicht erachten, solchen Versuchen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Das ist das Erste, was in dieser ungewissen Lage und mitunter unruhigen Politik in vielen Beziehungen die Aussichtslosigkeit auf, gegen die man wohl große Worte moden kann, die zu leichtsinnig aber höchst noch niemand Rüte und Wege gewiesen hat. Innerhalb dieser Grenzen, die deutlich zu bezeichnen sind, so möchte ich glauben, es wird heute niemand mehr gefordert, dass es sei denn, dass er ein Interesse daran hat, sich läuschen zu lassen. (Sehr gut!) Politisch sind wir gegenwärtig ausseraendermigungen für uns; die Partie der starken Neutralität. In Verbindungen hat es nicht gefehlt, Deutschland von diesem schmalen Pfad, den es zu seinem eigenen Heile gehen musste, herunterzuführen. (Hört, hört!) Heute werden auch diejenigen Schichten der Bevölkerung, die mit siebenhunderttausend den Vormarsch der Sowjettruppen verfolgten, es der deutschen Regierung danken, doch sie, unbedingt durch Trugbilder, ihren großen Weg verfolgt. (Sehr richtig!) Nun wird auch erkannt haben, dass es nicht möglicher ist, durch unergründliche Eingriffe isolater Stellen, die in den großen Gang der Dinge keinen Einfluss haben, den Nachdruckeung die Hand fassen zu wollen und eine überlegte Staatspolitik zu machen. (Sehr richtig!) Die Regierung wird es als ihre Pflicht erachten, solchen Versuchen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Das ist das Erste, was in dieser ungewissen Lage und mitunter unruhigen Politik in vielen Beziehungen die Aussichtslosigkeit auf, gegen die man wohl große Worte moden kann, die zu leichtsinnig aber höchst noch niemand Rüte und Wege gewiesen hat. Innerhalb dieser Grenzen, die deutlich zu bezeichnen sind, so möchte ich glauben, es wird heute niemand mehr gefordert, dass es sei denn, dass er ein Interesse daran hat, sich läuschen zu lassen. (Sehr gut!) Politisch sind wir gegenwärtig ausseraendermigungen für uns; die Partie der starken Neutralität. In Verbindungen hat es nicht gefehlt, Deutschland von diesem schmalen Pfad, den es zu seinem eigenen Heile gehen musste, herunterzuführen. (Hört, hört!) Heute werden auch diejenigen Schichten der Bevölkerung, die mit siebenhunderttausend den Vormarsch der Sowjettruppen verfolgten, es der deutschen Regierung danken, doch sie, unbedingt durch Trugbilder, ihren großen Weg verfolgt. (Sehr richtig!) Nun wird auch erkannt haben, dass es nicht möglicher ist, durch unergründliche Eingriffe isolater Stellen, die in den großen Gang der Dinge keinen Einfluss haben, den Nachdruckeung die Hand fassen zu wollen und eine überlegte Staatspolitik zu machen. (Sehr richtig!) Die Regierung wird es als ihre Pflicht erachten, solchen Versuchen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Das ist das Erste, was in dieser ungewissen Lage und mitunter unruhigen Politik in vielen Beziehungen die Aussichtslosigkeit auf, gegen die man wohl große Worte moden kann, die zu leichtsinnig aber höchst noch niemand Rüte und Wege gewiesen hat. Innerhalb dieser Grenzen, die deutlich zu bezeichnen sind, so möchte ich glauben, es wird heute niemand mehr gefordert, dass es sei denn, dass er ein Interesse daran hat, sich läuschen zu lassen. (Sehr gut!) Politisch sind wir gegenwärtig ausseraendermigungen für uns; die Partie der starken Neutralität. In Verbindungen hat es nicht gefehlt, Deutschland von diesem schmalen Pfad, den es zu seinem eigenen Heile gehen musste, herunterzuführen. (Hört, hört!) Heute werden auch diejenigen Schichten der Bevölkerung, die mit siebenhunderttausend den Vormarsch der Sowjettruppen verfolgten, es der deutschen Regierung danken, doch sie, unbedingt durch Trugbilder, ihren großen Weg verfolgt. (Sehr richtig!) Nun wird auch erkannt haben, dass es nicht möglicher ist, durch unergründliche Eingriffe isolater Stellen, die in den großen Gang der Dinge keinen Einfluss haben, den Nachdruckeung die Hand fassen zu wollen und eine überlegte Staatspolitik zu machen. (Sehr richtig!) Die Regierung wird es als ihre Pflicht erachten, solchen Versuchen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Das ist das Erste, was in dieser ungewissen Lage und mitunter unruhigen Politik in vielen Beziehungen die Aussichtslosigkeit auf, gegen die man wohl große Worte moden kann, die zu leichtsinnig aber höchst noch niemand Rüte und Wege gewiesen hat. Innerhalb dieser Grenzen, die deutlich zu bezeichnen sind, so möchte ich glauben, es wird heute niemand mehr gefordert, dass es sei denn, dass er ein Interesse daran hat, sich läuschen zu lassen. (Sehr gut!) Politisch sind wir gegenwärtig ausseraendermigungen für uns; die Partie der starken Neutralität. In Verbindungen hat es nicht gefehlt, Deutschland von diesem schmalen Pfad, den es zu seinem eigenen Heile gehen musste, herunterzuführen. (Hört, hört!) Heute werden auch diejenigen Schichten der Bevölkerung, die mit siebenhunderttausend den Vormarsch der Sowjettruppen verfolgten, es der deutschen Regierung danken, doch sie, unbedingt durch Trugbilder, ihren großen Weg verfolgt. (Sehr richtig!) Nun wird auch erkannt haben, dass es nicht möglicher ist, durch unergründliche Eingriffe isolater Stellen, die in den großen Gang der Dinge keinen Einfluss haben, den Nachdruckeung die Hand fassen zu wollen und eine überlegte Staatspolitik zu machen. (Sehr richtig!) Die Regierung wird es als ihre Pflicht erachten, solchen Versuchen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Das ist das Erste, was in dieser ungewissen Lage und mitunter unruhigen Politik in vielen Beziehungen die Aussichtslosigkeit auf, gegen die man wohl große Worte moden kann, die zu leichtsinnig aber höchst noch niemand Rüte und Wege gewiesen hat. Innerhalb dieser Grenzen, die deutlich zu bezeichnen sind, so möchte ich glauben, es wird heute niemand mehr gefordert, dass es sei denn, dass er ein Interesse daran hat, sich läuschen zu lassen. (Sehr gut!) Politisch sind wir gegenwärtig ausseraendermigungen für uns; die Partie der starken Neutralität. In Verbindungen hat es nicht gefehlt, Deutschland von diesem schmalen Pfad, den es zu seinem eigenen Heile gehen musste, herunterzuführen. (Hört, hört!) Heute werden auch diejenigen Schichten der Bevölkerung, die mit siebenhunderttausend den Vormarsch der Sowjettruppen verfolgten, es der deutschen Regierung danken, doch sie, unbedingt durch Trugbilder, ihren großen Weg verfolgt. (Sehr richtig!) Nun wird auch erkannt haben, dass es nicht möglicher ist, durch unergründliche Eingriffe isolater Stellen, die in den großen Gang der Dinge keinen Einfluss haben, den Nachdruckeung die Hand fassen zu wollen und eine überlegte Staatspolitik zu machen. (Sehr richtig!) Die Regierung wird es als ihre Pflicht erachten, solchen Versuchen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Das ist das Erste, was in dieser ungewissen Lage und mitunter unruhigen Politik in vielen Beziehungen die Aussichtslosigkeit auf, gegen die man wohl große Worte moden kann, die zu leichtsinnig aber höchst noch niemand Rüte und Wege gewiesen hat. Innerhalb dieser Grenzen, die deutlich zu bezeichnen sind, so möchte ich glauben, es wird heute niemand mehr gefordert, dass es sei denn, dass er ein Interesse daran hat, sich läuschen zu lassen. (Sehr gut!) Politisch sind wir gegenwärtig ausseraendermigungen für uns; die Partie der starken Neutralität. In Verbindungen hat es nicht gefehlt, Deutschland von diesem schmalen Pfad, den es zu seinem eigenen Heile gehen musste, herunterzuführen. (Hört, hört!) Heute werden auch diejenigen Schichten der Bevölkerung, die mit siebenhunderttausend den Vormarsch der Sowjettruppen verfolgten, es der deutschen Regierung danken, doch sie, unbedingt durch Trugbilder, ihren großen Weg verfolgt. (Sehr richtig!) Nun wird auch erkannt haben, dass es nicht möglicher ist, durch unergründliche Eingriffe isolater Stellen, die in den großen Gang der Dinge keinen Einfluss haben, den Nachdruckeung die Hand fassen zu wollen und eine überlegte Staatspolitik zu machen. (Sehr richtig!) Die Regierung wird es als ihre Pflicht erachten, solchen Versuchen mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten. Das ist das Erste, was in dieser ungewissen Lage und mitunter unruhigen Politik in vielen Beziehungen die Aussichtslosigkeit auf, gegen die man wohl große Worte moden kann, die zu leichtsinnig aber höchst noch niemand Rüte und Wege gewiesen hat. Innerhalb dieser Grenzen, die deutlich zu bezeichnen sind, so möchte ich glauben, es wird heute niemand mehr gefordert, dass es sei denn, dass er ein Interesse daran hat, sich läuschen zu lassen. (Sehr gut!) Politisch sind wir gegenwärtig ausseraendermigungen für uns; die Partie der starken Neutralität. In Verbindungen hat es nicht gefehlt, Deutschland von diesem schmalen Pfad, den es zu seinem eigenen Heile gehen

Statt besonderer Anzeige.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, meinen lieben, treuogenden Gatten, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

**Bierbrauereibesitzer
Peter Fröhlich**

im Alter von 39 Jahren, infolge Unglücksfallen, heute nachmittag 3 Uhr in die Ewigkeit abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
**Barbara Fröhlich geb. Schleidt
und Kind.**

Hadamar, Limburg (Lahn), Friedberg (Hessen), Metz, den 28. Oktober 1920.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 31. d. Mts., vor-
mittags 11 Uhr statt. 14233

Finanzamt Limburg (Lahn).
Bekanntmachung.

Als weitere Annahmestelle für Vorzahlungen und selbstgezeichnete Kriegsanleihen zum Reichsnoforfer ist durch Beschluss des Landesfinanzamtes vom 18. Oktober 1920 die Kreispoststelle in Limburg bestimmt worden.

Annahmestellen für das Reichsnoforfer sind also jetzt:

1. Die Poststelle hier, für selbstgezeichnete und anderweit erworbenen Kriegsanleihen.
2. die Landesbank hier und in Hadamar, nur für selbstgezeichnete Kriegsanleihen und für Vorzahlungen.
3. die Kreispoststelle hier, nur für selbstgezeichnete Kriegsanleihen und für Vorzahlungen.

Da das Reichsnoforfer vom 1. Januar 1920 mit 5 Proz. verzinst werden muß, empfiehlt sich abschlägige Vorausentrichtung.

Bei Vorzahlungen bis zum 31. Dezember 1920 werden 4 v. H. als Vergütung gewährt. Es braucht also für je 100 M. nur 96 M. einzuzahlen. Bis zum 31. Dezember 1920 werden die 4% prozentigen selbstgezeichneten Schatzanweisungen der 4. u. 5. Kriegsanleihe zum Werte von 96,50 Mark für je 100 M. Rennwert, alle übrigen selbstgezeichneten Stücke zum Rennwert angenommen. Sollte die Stüde noch mit den Rinschänen mit Binsenkaut vom 1. Januar 1920 versehen sind. Bei Anleihefällen mit späterem Binsenkaut erfolgen entsprechend Abzüge.

Der selbstgezeichnete Schatzverzeichnungen oder Schatzanweisungen der Kriegsanleihe herab-
den will, hat zunächst den Nachweis der Selbst-
zeichnung sich durch eine Weisheit der Reichs-
zettelstelle (Vermittlungsstelle) in Annahmestellen
durch eine solche des zuständigen Finanzamtes zu
verdienen und sodann die Stüde unter Prü-
fung dieser Weisheitung mit einem durch Aus-
füllung eines Vordrucks zu stellenden Antrag bei
einer Annahmestelle eingureichen.

Nicht selbstgezeichnete Schatzverzeichnungen
Schatzforderungen und Schatzanweisungen des
Deutschen Reiches werden mit den amtlich festge-
stellten Steuersätzen am 31. 12. 1919 an-
genommen.

Bei der Einrichtung des Reichsnoforfers
Schatzforderungen des Deutschen Reiches ver-
wenden will, hat bei der Reichs-Schatzverwaltung
(Schatzabrechnungsstellen) in Berlin S. B. 68
Lützowstraße 92/94 einen Antrag auf Über-
tragung seiner Schatzforderung oder eines
aufzuberechtenden auf volle Hundert Mark lautenden
Teiles auf das Konto der Reichspost für Reichs-
nofforfer auf besonderen Bordens zu stellen.

Allgemein liegenden Formulare für Bezahlun-
des Reichsnoforfers in bar oder durch Wertpapiere
sind auf dem Finanzamt oder bei den oben bezeich-
neten Annahmestellen zu erhalten. Weitere Aus-
kunft wird jederzeit auf dem Finanzamt erteilt:
hauptsächlich wird auf Verlangen auch die Höhe des
Vorauszahlenden Reichsnoforfers sofort be-
kannt. 14233

Qu. 10

Lebensmittel-Verteilung.

Auf Nr. 215 der Lebensmittelkarte werden
zwei Woch. 110 Gramm Haferflocken zum
Preise von 280 M. pro Pf. ausgetragen.

Abgabe der Abnahmen in den Geschäften bis
Samstag Abend. — Ausgabe der Waren am
Dienstag. — Kleinverkauf ab Mittwoch

Ausgabe von geräuchertem Speck.

Am Donnerstag den 4. und Freitag den 5. Nov.
1920, von 8½ bis 12 Uhr vormittags und 2 bis 5
Uhr nachmittags, sowie am Samstag, den 6. Nov.
1920 von 8½ bis 12 Uhr vormittags wird im Städ-
tischen Geräucherten Speck zum Preise
von 15 Mark für das Pfund ausgetragen. Als Aus-
weid dienen die Brotschäler. Auf ein Brotdurch-
bord bis zu einem ½ Pf. auszureichen.

Limburg, den 28. Oktober 1920. 14233

Städtisches Lebensmittelamt.

Große Sendungen **Herbst- und Winter-Kleidung** für Herren, Burschen und Knaben sind eingetroffen.

Wir führen nur bekannt gute Qualitäten, bilden Ihnen für die Haltbarkeit der Stoffe und legen besonders Wert auf beste Verarbeitung und tadellosen Sitz.

Anzüge, Ueberzieher, Ulster, Raglans, Schlupfer, Lodenpelerinen u. Bozener-Mäntel

haben wir in der allergrößten Auswahl fertig am Lager, ebenso können Sie geeignete Stoffe meterweise erhalten. Die Preise sind so billig berechnet, wie es in der heutigen Zeit nur eben möglich ist.

Franz Carl Hisgen, Montabaur.

Sonntag bis 4 Uhr offen.

Fahrplan-Änderung

Mit Rücksicht auf die hohen Betriebskosten
läßt die Fahrt ab Limburg 2,35 Uhr nach Steinbach
u. zurück an Sonn- u. Feiertagen
bis auf weiteres aus.

Der Omnibus fährt Sonntags ab Limburg
6,10 abends wie Vertrag.

Kraftverkehrsgesellschaft Hessen w. b. g.
i. V.: Kunzemann. 14223

**Braves, singendes
Mädchen,**
einf. auch solches, das noch
nicht in Stellung war, für
kleinen Haushalt geeignet.
Einf. kann sofort erfolgen
Einf. Stöb,
Untere Grabstrasse 13.
Krautlein, welches Rechts-
nisse im Steinographen, Bla-
schenschriften und ähnlich.
Handschuh heißt **Hand-
sche** als Volontärin.
Off. u. 14079 a. d. Exp.

Perfekte Schneiderin
empf. sich zur Anfertigung
schöner Damengarderobe
sowie Umarbeitung zu
mehr Preisen. Offert um
14209 a. d. Exp. d. Bl.

3 bis 4

Feuerungs-Mauerer
welche schon nachweislich
den Ringofenbau 14119
waren, für nach Würtem-
berg geliefert. 11192
Georg Zehner,
Feuerungs-Mauerer
Wiesbaden, Bismarckring 6.

Tüchtige

Vertreter
für den Besuch des Land-
schuhstoffs der höchsten Pro-
vision geliefert. Off. um
14208 an die Exp. d. Bl.

Bertrauensstellung
nicht Bürobeamter, evtl. als
Verwalter, agent oder
bergl. Offerten um. A. R.
Nr. 14148 an die Exp.

Tüchtige

Zigaretten-Reisende
für Stadt und Land gegen
hohe Provision sofort gef.
Ernst Raden,
Röhrsdorferstr. 1. Dresden,
18488. Meißnerstrasse 26.

Friseurgehefe
sucht Stellung. Offert um
a. M. Nr. 14148 a. d. Exp.

Tüchtige, nur ditzte

Reparatur-Schlosser
a. m. u. (14194
Ellisenhütte, Nassau (Woh).
Mehrere 14104

Schreiner
erhalten, dauernde Arbeit bei
Wilhelm Giedeler,
Mich. Schreiner,
Giersfeld (Sieg), Telef. 632.

Schön mögl. Zimmer
an besseren Dörfern zu ver-
mieten. Offert um. 14219
an die Expedition.

Graumiges Portier-
Zimmer bei, in gute
lage zu gehälf. Zweien
dauernd zu mieten gesucht.
Offerten um. 14214 an
die Exp. d. Bl.

Vadenlokal,
für Freizeitgeschäft geeignet,
in Limburg oder Umgebung
zu mieten gesucht.

angebote unter 14126
an die Expedition richten.

Wir suchen überall ver-
äußliche Häuser mit u.
oder Weihof, sowie Brü-
tten, Villen, Gathöfe,
Hotels, Ziegelseien,
Wühlen, Sandwir-
schaften u. zw. Unter-
tretung an vorgemachte
Häuser Besichtig solleb.
G. S. Hähle & Co.,
Darmstadt 13918

Verkaufe eine Anzahl
alte, edle 1421
Kanarien-Hähne und
Weibchen. Holzbeinstraße 44 L.

Für Wirte!
Sport-Zigaretten
100 Stück 25 M.
ohne Preissteuer
Heinrich Büchler,
14201 Wiesbaden,
Kaiser-Friedrich-Ring 28.

Gesucht
zum 15. November oder
über ein Jahr, brave,
feistiges

Hausmädchen
für Geschäftsbau in
Wiesbaden. Dasselbe muß
in allen häuslichen Arbeiten
dienstbar sein und etwas
nähren können. Hoher Geh-
alt, gute Verpflegung
Offert mit Bezug. und
Schild. G. Thiel, Adolf-
berg 1. Wiesbaden. 14197

**Braves, tüchtiges
Dienstmädchen**
findet dauernde Stellung
gegen hohen Lohn und gute
Verpflegung. 14098

W. Hähle & Co.
Darmstadt 13918
Verkaufe eine Anzahl
alte, edle 1421
Kanarien-Hähne und
Weibchen. Holzbeinstraße 44 L.

Für Wirte!
Verkaufe ein gut erhalten
Haus für kleineres Lokal,
einen fünfzäugigen Kro-
neucker für alles Licht zu
verwenden. Eisen m. Rupen
verzierung, billig, dient als
2 Paar blutrote Bett-
läden und Kröpfer.
"Germania",
14195 Tauborn

Madame Dubarry

Hotel „Deutsches Haus“.

Sonntag, den 31. Oktober, Montag, den
1. November, sowie jeden Sonntag

Künstler-Konzert.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

14207 W. Hofmann.

Kino, Frickhofen.

Samstag, den 30. Okt., Sonntag, den 31. Okt. u.
Montag, den 1. Nov. ab abends 8 Uhr:

Der Hoteldieb mit der vierten Hand.

Eine seltsame Begebenheit in 5 Akten.

Romeo u. Julia im Schnee.

Lustspiel in 4 Akten. 14180

Martini-Martt

in Langenschwalbach (Schwalbacher Kreis)
am Mittwoch, den 3. November und
Donnerstag, den 4. November 1920.

Tanz, Gehenswürdigkeiten, Balls-Belustigungen.

Bruchleidende

bedürfen kein schwere Bruchband mehr, wenn
sie mein in Größe verschwindend kleinen, nach
und ohne Feder, Tag und Nacht tragbares, aus seinen
Druck, wie auch jeder Lage und Größe des Bruch-
leidens selbst verstellbares, konkurrenzlos da-
scheinend, ärztlich empfohlenes

Gummi- und Federnbänder neuesten Systems, in
alten Preislagen, anwendbar.

Mutter in Gummi-
binden, Leib, Umstands-, Nutzvorfall- und
Koftdarmvorfall-Binden, wie auch Geraedchalter,

Krempfaderkrümpe und Sylvensoren sieben
zur Verstärkung Neben Lachgemäher versiehre auch
gleichzeitig kein diktat Bedienung. Kennzeichnung
scheiden sieben zur Versiegung. 13532

Universal-Bruchband

tragen, das für Erwachsene und Kinder, wie auch
jedem Leiden entsprechend herstellbar ist.

Mein Spezialist ist zu sprechen in Limburg: Hotel
"Deutsches Haus" am Sonntag, den 31. Oktober, mittags
von 11 bis 2 Uhr; in Dier: Hotel "Orasien" am Sam-
tag, den 30. Oktober, morgens von 8,30 bis 2 Uhr
nachmittags; in Montabaur: Hotel "Nassauer Hof"
am Montag, den 1. November, mittags von 11 bis 2 Uhr
mit Mutter vorerwähneter Bänder, sowie mit
Gummi- und Federnbänder neuesten Systems, in
alten Preislagen, anwendbar.

Mutter in Gummi- und Federnbinden, Leib, Umstands-, Nutzvorfall- und
Koftdarmvorfall-Binden, wie auch Geraedchalter,

Krempfaderkrümpe und Sylvensoren sieben
zur Verstärkung Neben Lachgemäher versiehre auch
gleichzeitig kein diktat Bedienung. Kennzeichnung
scheiden sieben zur Versiegung. 13532

Rob. Drott,

Frankfurterstraße 37.

Nürnberg-Lose

4 M. 4,50, 3420 Geldgew.

Ziehung 5. u. 6. Novbr.

Hauptgewinn 60 000, 30 000

20,000 Mark bares Geld.

Porto 40, jede Liste 80 Pf.

Fe. Decke Kreuznach.

14197

Leinen

nimmt an zum

Söchsen und Pruden

in echt indigo blau ge-
färbt woscheit. 18220

Färberei und chem.

Wachstanz

Rob. Drott,

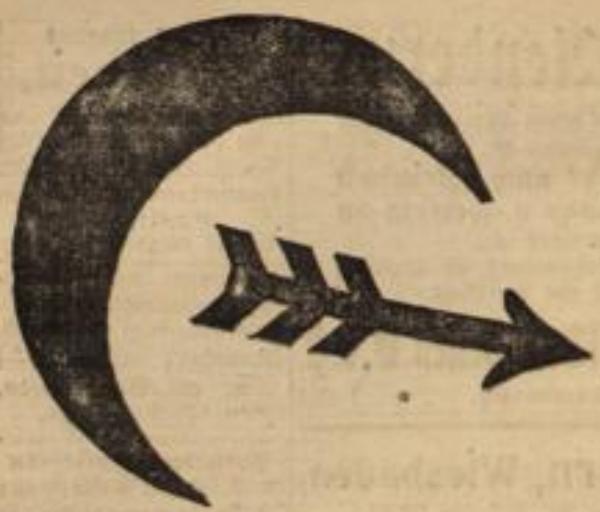
Frankfurterstraße 37.

Nürnberg-Lose

4 M. 4,50, 3420 Geldgew.

Ziehung 5. u. 6. Novbr.

Hauptgewinn 60 000, 30 000



Modehaus Schönebaum

Limburgs einzigstes Spezialhaus

für moderne Damen- und Kinder-Bekleidung

bietet an

Auswahl, guten Qualitäten, Eleganz
und billigen Preisen → Unerreichtes.

Besichtigen Sie meine Schaufenster.

Geschäfts-Uebernahme.

Der werten Kundschaft von Dehrn und Umgegend
zur gefl. Kenntnis, daß ich die von Herrn Sigmund
Levi geführte

Bäckerei

am 1. November übernehme und bitte, das Herrn Levi
geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Josef Stillger, Bäckermeister.

Dehrn, den 29. Oktober 1920.

14216

London

Kölner-Reederei, Akt.-Ges.

Direkte wöchentliche Dampfer-Fahrten
Ladestelle im Mittelpunkt Londons
unmittelbar oberhalb London-Bridge.
General-Vertreter für Südwales:
Halm, Schrepfer & Co., 11, Strand, 1. A.M.

Telegr.-Adr. London-Dienst.
Telefon: Hansa 3404 Römer 3029.

Prima Ochsenfleisch

1. Qualität per Pfund 12 Pf.
Rindfleisch

per Pfund 10 Pf.
Georg Litzinger,

Untere Fleischgasse 20 14198

Gier in Falle durch gute
Einrichtung. 14215
Neuer Catalog frei für alle
G. Käfigartikel, zierleder,
Stäle, Gitter, Futter-
mühlen usw. Schäferhof
in Auerbach 736. (Dill.).

Kohle
Kohle, Kohle, Kohle,
A. Henne,
Weiterseinst. 5 (6408)

Einige Waggons
Buchen- oder Eichen-
Klafterholz
zu kaufen gesucht, sowie
Fichtenstangen
I., II., III. Klafe.
Schriftliche Offerten per
10000. Rilo frei Bahn-
station unter S. M. 14093
an die Expedition.

Bürobedarf

Schreibmasch.
Durchschlag-
Geschäfts-
Akten-
Kohle.

Papiere

Verlangen Sie
Spezial - Offerte.

Peter Münz
Papierlager,
Barfüsserstr. 3 u. 11. Telefon 280.

Mehrere Stoffwaren

für innere und äußere Arbeit gesucht
Für Post und Logis wird gesorgt
Nöthige Auskunft: Arohmann, Gamberg (Nassau).
Arohmann & Bach, Stoffgeschäft,
Altena 1. W.

Liga zum Schutze der deutschen Kultur

Am Sonnabend, den 30. Oktober, abends 8 Uhr
spricht in der Turnhalle

Herr Prof. Schlarb aus Petersburg
über: 14124

Wie steht es in Sowjet-Rußland aus?

Freie Ansprache. Eintritt 50 Pf.
Frauen und Männer aller Parteien sind herzlich eingeladen.

Gustav Stern,
Montabaur,
Bahnhofstrasse 20.



Große neue
Sendungen
Herren-Ulster,
Ueberzieher

in allen Größen,
beste Verarbeitung.

Damen-Mäntel, Kinder-Mäntel

neue Formen in jeder Farbe.
Gute Qualitäten.
Ganz besonders preiswert.

Sonntag, den 31. Oktober bis 4 Uhr geöffnet.

Achtung!

Soeben eingetroffen:

Achtung!

Moderne Mäntel für Damen und Mädchen in allen Größen.
Gestrickte Damen-Jacken, Blusen etc.

Ferner **moderne Ulster und Paletots** für Herren u. Knaben.

Anzüge in neuesten Fassons zu staunend billigen Preisen.

Ein Lagerbesuch wird sich lohnen.

14189

Kaufhaus Albert Isselbächer in Isselbach

Telefon 29, Amt Holzappel.